Evangelische Kirchengemeinde
St. Briccius und Immanuel | EKM

Juni – August 2023

Gemeindeblatt

EKD_Shutterstock

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Monatsspruch JULI Matthäusevangelium 5,44–45

Liebe Leserin, lieber Leser,
meine Wahl von den drei möglichen Bibelworten (siehe S. 8-9) fiel auf den Juli-Monatsspruch, vielleicht, weil er das wohl „steilste" Gebot des Jesus von Nazareth transportiert: Feindesliebe! Das gibt es in keiner anderen Religion und da muss auch ich erstmal durchatmen... Kann man das so sagen, ja, sogar einfordern? Ist das nicht realitätsfremd, noch dazu in Zeiten, wo Kriegsverbrechen fast vor unserer Haustür geschehen und viele Menschen vor Hass, Zerstörung und Mord an ihren Lieben nicht mehr aus und ein wissen?
Haben jene - wie z.B. unser Landesbischof - Jesus auf ihrer Seite, wenn sie gegen jegliche Waffenlieferungen an die Ukraine sind? Sind dann Feindesliebe und selbstgewählte Wehrlosigkeit zwei Seiten einer Medaille?
Ich war wie Bischof Friedrich Kramer ebenfalls Bausoldat und habe den Wehrdienst mit der Waffe abgelehnt. Dennoch fällt es mir schwer, seine Position uneingeschränkt zu teilen. Andererseits sehe ich die Folgen des widersinnigen Krieges und bezweifle, dass wirklich jemandem mit einer Verlängerung „bis zum Sieg" geholfen sei.
Aus dem Monatsspruch entnehme ich vor allem den Rat, Menschen nicht in Freund und Feind einzuteilen, nicht in Feindbildern zu denken. Bischof Kramer sagte auf der Friedenskonferenz der EKD am Anfang dieses Jahres: „Ich bin sehr beunruhigt, wenn Sätze fallen wie: 'Wir sind im Krieg mit Russland.' Das halte ich für einen verheerenden Satz, das stimmt nicht. Man merkt, dieser Sog, das ist etwas Typisches im Krieg."
Sogwirkungen ziehen meist nach unten, lassen an Strudel denken, in denen Menschen ertrinken. Christen sollen sich „von oben" bestimmen, ja, nach oben ziehen lassen! „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder." (Röm 8,14) Das bedeutet, für ein Ende der Kriege zu beten und dabei an die Menschen aller Seiten zu denken, die sich dort gegenüber stehen. Es grüßt - Ihr Pfarrer Chr. Kulosa

Es grüßt - Ihr Pfarrer Christfried Kulosa

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeindeglieder,

der Sommer 2023 beginnt! Die Tatsache ist nicht ungewöhnlich, da es wieder einige Gottesdienste und Feste im Freien gibt.
Es beginnt am 24. Juni (Johannistag) mit dem Sommerfest der Trinitatis-Gemeinde und unserer Gemeinde und endet mit dem Ökumenischen Gottesdienst am 17. Sept. zum Landeserntedankfest auf der Seebühne.
Das Sommerfest in der Berliner Chaussee 42 ist auch ein Abschied! Wieso Abschied? Die Brüder und Schwestern der Trinitatis-Gemeinde haben den Ersatzneubau der Kindertagesstätte und einen teilweisen Umbau des Gemeindehauses beschlossen. Die erforderlichen Anträge sind eingereicht. In Jahr 2024 soll die Baumaßnahme beginnen.
Bereits jetzt ist sicher, dass es auch im Gemeindehaus eine Zeit der erheblichen Einschränkungen bis hin zur Inanspruchnahme aller Gemeinderäume während des Baus kommen wird. Wir wünschen für alle Maßnahmen Gottes Segen und einen schnellen Bauablauf.
Wir werden in dieser Zeit die Schwestern und Brüder selbstverständlich unterstützen und gute Gastgeber sein. Wenn alle Genehmigungen vorliegen, die Firmen ausgewählt sind, Sperrfristen geplant sind, werden zwischen den beiden Gemeindekirchenräten und den Gemeinden alle Einzelheiten besprochen werden.

An dieser Stelle habe ich schon über Jahre auf die Bedeutung der Beteiligung der Gemeindeglieder für das Gelingen eines vielfältigen Gemeindelebens verwiesen. Aufmerksame Leserinnen und Leser können sich vielleicht in Bezug auf unseren Chor an diverse Aufrufe erinnern. Die Situation änderte sich mit Beginn der Tätigkeit unserer Kantorin Frau Ahlfeld. Gleichwohl werden weiter neue Sängerinnen und insbesondere Sänger gern im Chor aufgenommen.
Das Beispiel Chor zeigt, wie einzelnes und gemeinschaftliches Engagement für das Gemeindeleben unverzichtbar sind.

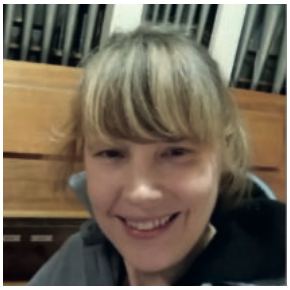
Unsere Gemeindeleitung (GKR) besteht aktuell aus zehn Personen (zwei Pfarrer, zwei Rentner und sechs Berufstätige). Diese zehn Personen können viel bewegen, aber nicht alle Aufgaben und Wünsche innerhalb unserer Gemeinschaft erledigen.

Für den GKR
Ihr Detlef Schulze

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kirchenkaffee?!

Haben Sie Lust auf einen leckeren Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst?
Wer kennt das nicht: Ein wunderschöner Gottesdienst ist vorüber, nette Leute treffen sich, Bekannte und Fremde, manchmal entstehen tiefgründige und persönliche Gespräche.
Wie viel schöner ist das mit einer köstlichen Tasse Kaffee, einem knusprigen Keks oder einem leckeren Stück Kuchen? So haben wir es erlebt beim Kirchenkaffee nach dem Ostergottesdienst! Ein schön gedeckter Tisch und selbstgemachte Leckereien haben alle begeistert und wir waren uns einig: „Das muss baldmöglichst wiederholt werden!“



Darum freuen wir uns schon sehr auf den nächsten Kirchenkaffee mit Zeit für Begegnung & Genuß!
Es grüßt - Ihre Claudia Ahlfeld

Von der Jungen Gemeinde

Unsere Gruppe genießt die gemeinsamen Abende am Ende der Woche, die in der Regel mit einem Essen beginnen, einen geistlichen Impuls haben und mit Lobpreis in einen offenen Abend mit Spielen und anregenden Gesprächen über Gott und die Welt übergehen.

In den vergangenen Wochen konnten wir bei einem Krimi-Dinner einen geheimnisvollen Fall lösen, wurden bei truestory durch Zeugnisse anderer Christinnen und Christen bestärkt und haben uns beim ökumenischen Kreuzweg der Jugend, zusammen mit unseren katholischen Geschwistern, an den Leidensweg Jesu erinnert (s. Foto).

Die Junge Gemeinde trifft sich freitags um 18:30 Uhr im Gemeindehaus in der Babelsberger Straße 2. Weitere Informationen über Stefan Gürtler: Stefan.Guertler@ekmd.de oder 0176-706 3329.

Wie hast du´s mit dem Perfektionismus?

Liebe Geschwister in Christus, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,
„Seien Sie nicht so deutsch." Das ist eine Liedzeile aus dem Musical „Das Wunder von Bern". In dem Musical geht es um den Sieg der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-WM 1954. Und in einer Szene, als der Trainer gerade an seiner Mannschaft zu verzweifeln droht, da singt ihm eine Putzkraft diese Zeilen vor: „Seh'n Sie, davon wird die Welt nicht untergeh'n/ein Junge muss nicht immer stramm steh'n/ Sein Sie nicht so deutsch".
Gemeint ist damit in dem Lied: Sein Sie nicht so perfektionistisch! Denn international sagte man gerade den Deutschen damals – und zum Teil auch heute noch – einen gewissen Hang zum Perfektionismus nach. Und das war nicht immer positiv gemeint.
Natürlich ist Perfektionismus nicht grundsätzlich schlecht. Ohne den perfektionistischen Ehrgeiz fleißiger Männer und Frauen hätten wir heute zum Beispiel weder Computer noch Waschmaschinen. Wir würden also weiter unsere Rechnungen mit dem Rechenschieber fertigstellen, (vielleicht tat man das beim Berliner Flughafen auch immer noch…), und wir würden unsere Wäsche noch weiter mit Waschbrett in der Elbe waschen. Das macht zwar Waschbrettbäuche, aber die wären dann auch kein Schönheitsideal mehr, weil alle sie hätten. Perfektionismus ist also nicht grundsätzlich schlecht. Aber er kommt an Grenzen.

Zunächst mal ganz allgemein: Perfektionismus, wie wir ihn als Menschen im 21. Jahrhundert verstehen, ist in Gottes Schöpfung überhaupt nicht angelegt. Von einem Mediziner habe ich z.B. gehört, dass die menschliche Haut nur zwischen 18 und 23 im Bestzustand ist. Vor dem 18. Lebensjahr hat man Pickel, nach dem 23. Lebensjahr altert sie bereits. Und zwischen 18 und 23 kann man den Bestzustand auch nicht genießen, weil da die meisten Menschen Liebeskummer haben…
Außerdem: Perfektionismus ist auch anstrengend für die eigenen Mitmenschen. Der Philosoph Theodor Adorno stellt fest: „Wer hart zu sich selbst ist, ist meist auch hart zu anderen." Und eine befreundete Sozialarbeiterin meinte mal zu mir, als ich gerade an meinem eigenen Religionsunterricht, den ich gegeben habe, gezweifelt hab: „Perfekte Lehrer sind auch für die Schüler anstrengend." Sicher kann der eine oder die andere das aus eigener Erfahrung bestätigen. Man tut mit Perfektionismus seinen Nächsten also auch nicht immer was Gutes.
Schließlich ruft uns die Bibel selbst zu mehr Gelassenheit auf: Da sagt Gott zum Beispiel zu Paulus: „Lass dir an meiner Gnade genügen. Denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig." (2. Kor 12,9). Ich höre darin eine Ermutigung: „Sei nicht so deutsch – und lebe fröhlich damit, wenn was nicht perfekt läuft."
Wie das konkret aussehen kann, zeigte mir ein befreundeter Küster: Als ich ihm mal wieder beim Spazieren im Park begegnete, und ich mich über den beginnenden Regen zu mokieren begann, sagte er: „Wenn es regnet, freue ich mich. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet's ja trotzdem." Ich wünsche Ihnen allen, eine solche Grundhaltung für sich zu entdecken — oder sie sich zu bewahren.
Ihr Pfarrer Tim Dornblüth.

Sommer-Tauf-Fest - 24. Juni

Das Fest beginnt um 14:30 Uhr im Garten der Berliner Chaussee 42 mit einem Familien-Gottesdienst, in dem mehrere Personen getauft werden.
Anschließend wird neben dem Kaffeetrinken und den Spielmöglichkeiten der Kinder ein Chor zu erleben sein: Das Ensemble InTakt erfreut mit seinen Liedern die Festgemeinde. Für das Kaffeetrinken werden Kuchenspenden erbeten. Bitte tragen Sie sich in die Listen ein, die im Gemeindehaus ausliegen oder melden Sie Ihren Beitrag im Gemeindebüro an.

Reformationsgedenken am 26. Juni

„Was haben Christen heute zu sagen?“
Alljährlich gedenkt der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg am 26. Juni des Tages, an dem Martin Luther 1524 durch eine eindringliche Predigt in der Johanniskirche den Anstoß zur Reformation in Magdeburg gab. Magdeburg war damit die erste deutsche Großstadt, die sich zur Reformation bekannte. Sie wurde wegweisend für die reformatorische Bewegung in Norddeutschland und Skandinavien.
Knapp 500 Jahre später ist die Situation in Magdeburg (Und nicht nur hier.) eine ganz andere. Warum sollte jemand im 21. Jahrhundert Christ sein? Und warum sollte man als Christ Mitglied in der evangelischen Kirche sein? Gibt es überhaupt etwas, das Christen heute zu sagen haben, was nicht auch andere sagen? Gehört das Christentum nicht unwiederbringlich der Vergangenheit an – auch deshalb, weil der Glaube an Gott erledigt ist und die Kirche eine gesellschaftspolitische Akteurin unter vielen ohne eigenes Profil zu werden droht
Prof. Dr. Ralf Frisch hält am 26. Juni den Festvortrag. Er ist Professor für theologische Grund- und Gegenwartsfragen an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und dafür bekannt, dass er kein Blatt vor den Mund nimmt. Seine These: Wenn die Kirche nicht den Mumm hat, spirituell in Erscheinung zu treten und für die letzte, göttliche Wirklichkeit zu sprechen, hat sie ihre Daseinsberechtigung verloren. Wenn die Kirche nicht den entscheidenden Unterschied macht, ist sie zu Recht auf dem absteigenden Ast. Die Entdeckung Martin Luthers, dass Menschen von Gott über den Abgründen ihres Lebens gehalten und bedingungslos akzeptiert werden, dass sie also nicht das sind, was sie aus sich machen, ist so gegenwartsrelevant wie nie zuvor. Denn Luthers reformatorische Gelassenheitsworte sind entlastende Gegen-Sätze zu den Sätzen einer Gegenwart, die unentwegt an alle appelliert: „Du musst dein Leben ändern!“

Das Trompetenquartett des Konservatoriums Georg Philipp Telemann wird dem provozierenden und inspirierenden Vortrag am 26. Juni um 19:00 Uhr in der Johanniskirche einen festlichen musikalischen Rahmen verleihen. Der Eintritt ist frei.
Ronny Hillebrand, stellv. Superintendent

„Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll“
Herzlich eingeladen wird zum Ökumenischen Frauengottesdienst am Mechthild-Gedenktag! Dieser ist am Montag, dem 14. August. Der Gottesdienst findet um 18.00 Uhr in der Wallonerkirche statt.
Treten Sie ein in die Kirche, so umfängt Sie der herrliche Duft der vielen Kräutersträuße. Besonders kommt dieses Jahr der Spitzwegerich in den Blick. Ein Gottesdienst für alle Sinne! Neuere, sommerliche Lieder werden gesungen und im Anschluss wird geladen zum Abendbrot mit Mitbring-Buffet. Es freut sich auf Sie das ökumenische Vorbereitungsteam! In seinem Namen grüßt Sie - Pfarrerin Cordelia Hoenen.

Ökumenische Gebetsnacht

Die Tradition der Gebetsnacht wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Die Christinnen und Christen in Magdeburg, kurz CiMD, laden ein zur vielgestaltigen Gebetsgemeinschaft. Zwischen den einzelnen Gebetseinheiten ist Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung.
Auch wenn sich die Kirchenmitgliedschaft in Magdeburg im einstelligen Bereich bewegt, ist unsere Stadt reich an Gebetstraditionen. Am Freitagabend, 25. August, von 21.00 Uhr bis 24.00 Uhr sind die St.Petri-Kirche und die Wallonerkirche in der Neustädter Str. dafür offen. Verschiedene Gebetsformen von Lobpreis bis Taizé, von stiller Einkehr bis zu liturgischem Gesang sind erlebbar und wollen innere und äußere Beteiligung ermöglichen.

Veranstaltungshinweise

In diesem Jahr hat der evangelische Kirchenkreis wieder eine erstaunlich reichhaltige Übersicht der kirchenmusikalischen Veranstaltungen in Heftform veröffentlicht. Diese Broschüre liegt für Sie im Gemeindehaus bzw. in der Kirche aus.

Weitere Hinweise auf wichtige kirchliche Termine und Veranstaltungen finden sie auf der Website des Kirchenkreises: ek-md.de

Karten für viele Kirchenkonzerte können bestellt werden: veranstaltungen.meinestadt.de/magdeburg/konzerte/kirchenmusik

Die Website der Landeskirche ist unter ekmd.de zu finden. Auch dort gibt es interessante Veranstaltungshinweise.

JUNI

So 4.6. - Trinitatis

14 Uhr (geändert!) Gottesdienst
mit PoetrySlam-Predigt
Pfr. Tim Dornblüth

So 11.6. - 1.So. n. Trinitatis

10 Uhr Abendmahls-Gottesdienst
Pfr. Christfried Kulosa
anschließend Kirchenkaffee

Sa 17.6.

15:30 Uhr Familienkirche in St. Briccius
Gem.-Päd. Stefan Gürtler

So 18.6. - 2.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Matthias Schröder

Sa 24.6. - Johannistag

14:30 Uhr Familien-Gottesdienst zum
gemeinsamen Sommerfest mit
Kita Trinitatis und Pfeiffer in der
Berliner Chaussee 42
C. Kulosa/T. Dornblüth/S. Gürtler

JULI

So 2.7. - 4.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Christfried Kulosa

So 9.7. - 5.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Tim Dornblüth

So 16.7. - 6.So. n. Trinitatis

10 Uhr gemeins. Abendmahls-
Gottesdienst in St. Briccius
Pfr. Tim Dornblüth

So 23.7. - 7.So. n. Trinitatis

10 Uhr gemeins. Gottesdienst
in Trinitatis
Lektor Martin Hennig

So 30.7. - 8.So. n. Trinitatis

10 Uhr gemeins. Gottesdienst in der
Samariterkirche mit Pre-
digt-Nachgespräch
Andreas Hoch/ (Pfr. C. Kulosa)

Du bist
mein Helfer, und
unter dem Schatten
deiner Flügel
frohlocke
ich.

Psalm 63,8

Monatsspruch AUGUST

AUGUST

So 6.8. - 9.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Christfried Kulosa

So 13.8. - 10.So. n. Trinitatis

10 Uhr Abendmahls-Gottesdienst
Pfr. Christfried Kulosa

So 20.8. - 11.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfrn. Dr. Edda Weise

Sa 26.8.

15:30 Uhr Familienkirche in St. Briccius
Gem.-Päd. Stefan Gürtler

So 27. 8. - 12.So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Christfried Kulosa

So 27.8. - 12.So. n. Trinitatis

15:30 Uhr gemeins. Familien-Gottesdienst
zum Schuljahresbeginn in der
Berliner Chaussee 42
Stefan Gürtler/ Christfried Kulosa

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren, die im Juni, Juli und August ihren Ehrentag feiern, gratulieren wir herzlich, wünschen Gottes Segen und Gesundheit!

Verstorben ist und kirchlich bestattet wurde aus unserer Gemeinde

[redacted]

Konfirmiert wurden am 28. Mai in St. Briccius:

[redacted]

Unsere Kreise (die wichtigsten Kontaktdaten: s. S. 16)

Spielkreis für Vorschulkinder
14tägig, montags, 15:30-16:30 Uhr, Davidshaus, Babelsberger Str. 2, Kontakt: Gemeindebüro

Kinderkreis (1.-6. Klasse)
montags, 16-17 Uhr, Gemeinderaum Babelsberger Str. 2, Kontakt: S. Gürtler

Pfadfinder
nun wieder im Pfadfindergarten (Menzer Str.): 6-10 J.: 14tägig dienstags 16-18 Uhr, 10-16 J.: donnerstags 16:30-18:30 Uhr, Kontakt: Matthias Rulf

Konfirmanden
montags, 17-18 Uhr, im Gemeindehaus Babelsberger Str. 2, Kontakt: Pfr. C. Kulosa

Junge Gemeinde
freitags ab 18:30 Uhr im Gemeindehaus; Kontakt: Stefan Gürtler

Seniorenkreis
Am dritten Dienstag im Monat, jeweils um 14:30 Uhr im Gemeindehaus:
20. Juni - „Taufe, mehr als ein Zeichen“ - Pfr. Christfried Kulosa (Juli = Sommerpause)
15. August - „Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt“ - Pfr. Matthias Schröder

Kreativkreis
Dienstags, 9:30 - 11:00 Uhr, (außer in den Schulferien) im Gemeindehaus

Männerkreis
In der Regel am 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Hauskreis
jeden 2. Donnerstag, Kontakt: Marianne Leidig - MarianneLeidig@gmx.de

Chor
Mittwochs 18:30, 20:00 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Claudia Ahlfeld

Gesprächskreis
letzter Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Gemeindehaus, Kontakt: Tobias Höhne

Weltgebetstagsfeier 2023 bei uns im Davidshaus

Am Freitag, 3. März, haben wir im Davidshaus den Ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Es war ein sehr lebendiger Gottesdienst, vorbereitet von einer ökumenischen Frauengruppe aus St. Briccius und St. Andreas und dem Chor unserer Gemeinde. Die Liturgie unter dem Motto „Glaube bewegt“ hatten Frauen aus dem kleinen Land Taiwan zusammengestellt. Die Farben Taiwans und ihre Insellage wurden in unserer Mitte (s. Foto) visualisiert. Die Sonnenblumen sind ein Symbol für die „Sonnenblumen-Bewegung“, die sich für die Demokratie in Taiwan eingesetzt hat.

Taiwan ist heute ein vorbildlich demokratisches Land, das eine Vorreiterrolle in der Digitalisierung einnimmt. Gleichzeitig leben sie in Sorge darüber, dass das große Nachbarland, die Volksrepublik China, immer wieder Anspruch auf das kleine Land Taiwan erhebt.

In Briefen wurde beschrieben, wie Frauen aus Taiwan in schwierigen Lebenssituationen Kraft aus dem Glauben schöpfen, denn „Glaube bewegt“! Dies kam auch in dem Bibeltext aus dem Brief des Paulus an die Epheser zum Ausdruck, zu dem in einem kleinen Anspiel ein „Herzenspuzzle“ gelegt wurde (s. Foto).

Vor allem aber erlebten wir, dass „Glaube bewegt“ in den schönen Liedern aus Taiwan, die unser Chor wunderbar vorbereitet hatte mit Begleitung von Keyboard, Cajon und der Blockflöte, die in Taiwan besonders geschätzt und geliebt wird – gespielt wurde sie von Steffen Scholz vom Flötenkreis fiato&-arco.

Nach zwei Jahren Pause konnten wir dieses Jahr anschließend auch wieder zu einem gemeinsamen Essen mit landesüblichen Spezialitäten aus Taiwan einladen und bei Gesprächen noch gemütlich zusammensitzen.

Christiane Lähnemann

Seniorentreffen unserer Gemeinde

Nach der ausgedehnten Zwangspause ist nun wieder in diesem Jahr unser Seniorentreffen möglich. Wir älteren und alten Menschen, die wir oft den Alltag allein bewältigen und uns die Kommunikation mit Mitmenschen so sehr fehlt, freuen uns auf das Treffen und den Austausch, allerdings nicht zuletzt auf die gut vorbereiteten Themen und die Diskussion darüber.

Jetzt in der Passions- und Frühlingszeit hat mir die Fasten-Thematik neue Impulse gegeben. Zuvor gab es einen Griechenland-Reisebericht unseres Pfarrers, der mit seinem Sohn auf Entdeckertour in Athen und Umgebung war. Auf einem der Fotos, die er uns zeigte, steht er am Areopag-Felsen, wo Paulus seine berühmte Rede hielt (Apostelgeschichte, Kap. 17, s. Abb.).
Die Frühlingslieder und Spiele mit unserer

Kantorin Claudia Ahlfeld gingen besonders zu Herzen und die Stimmung war ausgelassen froh. So wünsche ich mir weitere Treffen mit den Senioren unserer Gemeinde und allen, die sich angesprochen fühlen - Sie sind herzlich eingeladen. Renate Georgiew

Eine Überraschung bei einem Seniorennachmittag war ein Auftritt der Pfadfinder-Kinderstufe. Gemeinsam mit Matthias Rulf, der die Stammesleitung der „Cracau-Citz“ innehat, erfreuten uns die Kinder mit einem Lied.

Konficastle 2023

Auch in diesem Winter war wieder die Teilnahme der Konfirmanden am KonfiCastle möglich. Unsere Gemeinden stellte im Wesentlichen die Band und sorgten damit für gute Stimmung. Am Pfingstsonntag werden 4 junge Menschen in St. Briccius konfirmiert, von denen 2 Trinitatis-Mitglieder sind.

Osterfrühstück

An diesem Ostersonntag gab es nach der Coronapause wieder ein Osterfrühstück, wenngleich erst nach dem Gottesdienst. Ein gutes Viertel der knapp 100 Gottesdienstbesucher blieb nach dem Einstand von Pfarrer Dornblüth zusammen und genoss neben dem reich gedeckten Tisch viele interessante Gespräche.
Einige Gemeindemitglieder bewegen nun die Idee, im nächsten Jahr eine morgendliche Osternachtsfeier (Beginn 6 Uhr) in ein ausgiebiges Frühstück (7-9 Uhr) und dann in den Festgottesdienst (ca. 9 Uhr) einmünden zu lassen. Was halten Sie von diesem neuen Gedanken? Ihr Pfarrer Kulosa

Zwölf GUTE GRÜNDE, in der KIRCHE zu sein

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit,
die Menschen sich nicht selber sagen können.
Daraus ergeben sich Maßstäbe für verantwortungsbewusstes, gelingendes Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.

3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod.
Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben,
die über den Tod hinausreicht.

5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung.
Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein.
Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik
und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr.
Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.

8. In Seelsorge und Beratung wird der ganze Mensch ernst- und angenommen.
9. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschenfreundliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen.

11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auf die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

Reisesegen - Unterwegs zu kleinen und großen Zielen

Spätestens mit Beginn des Sommers wächst in uns die Reiselust. Neue Eindrücke gewinnen, den Horizont erweitern, die Natur erleben, anderen Menschen begegnen oder mit solchen, die wir lange nicht gesehen haben, endlich wieder einmal zusammentreffen!
Die „Reiseindustrie“ boomt nach dem Corona-Loch wieder ordentlich und möchte möglichst weite und exklusive Luxus-Reisen

um den halben Erdball verkaufen. Dabei dürfte klar sein, dass es gar nicht auf die zurückgelegte Entfernung oder die Exklusivität eines Reiseerlebnisses ankommt. Für eine wahre „Reisequalität“ ist anderes (s.o.) viel wichtiger und meist auch für viel weniger Geld zu haben.
In unserer Familie steht in diesem Sommer ein Hochzeitsfest in Norwegen auf der Tagesordnung. Die geografischen Gegebenheiten sorgen dafür, dass dieser Anlass gleichzeitig zu einer größeren Urlaubsreise wird. Die Reiseplanungen laufen schon seit Monaten auf Hochtouren. Und mit den konkreten Buchungen von Route und Übernachtungen steigt die Vorfreude.

Schon immer haben Menschen im Zusammenhang mit dem Reisen um den göttlichen Segen für ihr Vorhaben gebetet. Den potentiellen Reisenden war bewusst, dass ihre Reiseplanung etwas Besonderes ist und nichts Selbstverständliches darstellt. Und es war ihnen auch klar, dass eine Reise Gefahren und Unsicherheiten in sich bergen kann. Deshalb wurde Gottes Segen in Form von Schutz, Bewahrung, Führung und persönlichem Erkenntnisgewinn verbunden mit einer Glaubensstärkung erbeten.
So gibt es etliche Gebete, die einen besonderen Reisesegen erbitten. Am bekanntesten sind wohl die „Irischen Reisesegen“, die es, wie ich bemerkt habe, in vielen Varianten gibt:

Möge dein Weg
dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind
dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne
dein Gesicht erhellen
und der Regen
um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich,
uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend
in seiner Hand halten.
Gott möge bei dir
auf deinem Kissen ruhen.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite deinen Schritt.

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu nehmen
und vor Gefahren zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich vor der Heimtücke
des Bösen zu bewahren.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei unter dir
um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott,
heute und morgen und immer !

Eigentlich ist ja das ganze Leben hier auf der Erde wie eine Reise. Wir werden geboren, um wieder zu sterben. Als Christen haben wir aber, auf Grund der Auferstehung von Jesus, die wir zu Ostern gefeiert haben, eine begründete Hoffnung, die über alles Zeitliche und alles Begrenzte hinausreicht und so das Leben auf dieser Erde zu einer Durchgangsstation macht.
Dazu wird erzählt, dass einmal ein Reisender in einem Kloster Unterkunft suchte und die dort wohnenden Mönche fragte, ob sie denn mit der spartanischen Einrichtung ihrer kleinen Zimmer auskommen würden. Daraufhin fragten die Mönche den Reisenden, warum er denn nur einen Koffer bei sich trage? Der Reisende antwortete, dass er ja „nur auf der Durchreise“ sei, worauf die Mönche antworteten: „Sehen sie, wir auch!“ In diesem Sinne: Bleiben sie auf ihren Reisen und der „Durchreise“ bewahrt, geschützt und getragen, ... mit einem Wort gesegnet! Detlef Köhler

Bürokraft gesucht

Die 25%-Stelle im-Büro der Trinitatis-Gemeinde ist immer noch unbesetzt. Die Kirchengemeinde in der Berliner Chaussee 42 - hier eine Ansicht mit geplanter Gemeindehaus-Erweiterung - sucht ab sofort eine geeignete Person, die sich verantwortlich für die organisatorischen und kommunikativen Belange der Gemeinde einbringt. Mitgliedschaft in einer ACK-Kirche ist erwünscht.
Zu den sonstigen Anforderungen und Rahmenbedingungen sollten sich Interessierte bei der Gemeindeleitung melden. Den Vorsitz hat Bernd Trabert inne: 0391 8111789. Auskünfte erteilt auch Pfr. Christfried Kulosa: 0391 8110050.

IMPRESSUM
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde St. Briccius und Immanuel, Pfr. Christfried Kulosa, Babelsberger Str. 2, 39114 Magdeburg
Redaktion: C. Kulosa, D. Schulze, K. Wiedener, C. Ahlfeld, S. Gürtler, T. Dornblüth, D. Köhler, C. Lähnemann, R. Georgiew
Bildquellen: EKD-Shutterstock (1,6), C. Kulosa (2,12), C.Ahlfeld (4), S. Gürtler (4), T. Dornblüth (5), C. Lähnemann (11), L. Bosse (13), wikipedia (14 by fihu mit CC BY-SA), SL-Architekten (15)
Das Recht auf Kürzung/Überarbeitung eingesandter Beiträge behält sich die Redaktion vor. Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 1.9.2023.
Redaktionsschluss ist der 30.7.2023. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Kontakte

Gemeindebüro: Barbara Schulze
Sprechzeiten
Mo 14.00 – 18.00 Uhr
Di + Fr 09.00 – 11.00 Uhr

Gemeindehaus + Postadresse
Babelsberger Str. 2
39114 Magdeburg
Telefon: 0391 85 77 16
E-Mail: info@st-briccius.de
Homepage: www.st-briccius.de

Hausmeister / Leiter Pfadfinder
Matthias Rulf
Mobil: 0152 31991531
E-Mail: kuester@trinitatis-gemeinde.de

Bankverbindung
für allgemeine Spenden
Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg
IBAN: DE69 3506 0190 1562 3080 20
KD-Bank Dortmund
Zweck: RT 4202

Gemeindebeitrag
Ev. Kirchenkreisverband Magdeburg
IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38
KD-Bank Dortmund
Zweck: RT 4202 Gemeindebeitrag Briccius

Krankenhausseelsorge in Magdeburg
Universitätsklinikum/Frauenklinik
Einwahl: 0391 67- (Zentrale: 01
evang. Pfr. Stephan Bernstein: -14220
Frauenklinik: -17424

Pfeiffersche Stiftungen
Einwahl: 0391 8505- (Zentrale: -0)
evang. Pfr. Hans Bartosch: -116
(Krankenhausseelsorge / Hospiz / Behindertenhilfe

Pfarrer Christfried Kulosa
Sprechzeiten
Mo 15.00 – 17.00 Uhr
Do 10.00 – 12.00 Uhr
sowie bei Bedarf und nach Vereinbarung
Tel. Büro Briccius: 0391 5039006
Tel. Büro Trinitatis: 0391 8110050
E-Mail: christfried.kulosa@ekmd.de

Pfarrer Tim Dornblüth
Sprechzeit:
wird nach dem Schuljahresbeginn bekannt gegeben
Tel. 0152 38994467
E-Mail: tim.dornblueth@ekmd.de

Gemeindepädagoge Stefan Gürtler
E-Mail: stefan.guertler@ekmd.de
Mobil: 0176 70163329

Kantorin Claudia Ahlfeld
Tel. 0391 88687103
E-Mail: ahlfeld.familie@gmail.com

Gemeindeblatt
E-Mail: gemeindebrief@st-briccius.de

Klinikum Magdeburg gGmbH
Einwahl: 0391 791-(Zentrale: -0)
evang. Pfrn. Gesine Rabenstein -2079

Klinik St. Marienstift
Einwahl: 0391 7262- (Zentrale: -7)
kath. Sr. Teresa Koplin, -806

Telefonseelsorge Magdeburg
(rund um die Uhr, anonym, vertraulich, gebührenfrei)
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222